

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



Februar 2019 年 2 月

Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin,

mein erstes Jahr als Präsident ist absolviert, Anlass für eine Rückschau auf die von mir verfassten Editorials an dieser Stelle im Kawaraban:

Im März bat ich um verstärkte Teilnahme an den Veranstaltungen der DJG und um Anregungen zur Programmgestaltung. Im April wies ich auf die zentrale Bedeutung unserer Jugendarbeit hin. Im Mai/Juni stellte ich meine Grundsätze für die Programmarbeit vor: Jugendthemen, Wissen über Japan, Vertiefung des Kennenlernens von Mitgliedern und Freunden. Im Juli/August beschrieb ich unser Bemühen um ein verstärktes Wissen über aktuelle Ereignisse in Japan und deren Hintergründe. Im September konnte ich mit Stolz über unsere Musikinstrumentenspende für Opfer der Überschwemmungskatastrophe in Westjapan berichten. Im Oktober folgten hierzu Details, außerdem erwähnte ich den Start unserer jährlichen Mitgliederwerbekampagne. Im November/Dezember verwies ich auf die Bedeutung unseres Beirats für die Stärkung von Programm und Struktur unserer DJG. Im Januar konnte ich die Wahl eines Vorsitzenden des Beirats Dr. Alexander Olbrich und seiner Stellvertreterin Marianne Pucks verkünden, außerdem den erfolgreiche Auftritt bei Facebook, was uns neues Interesse bei jüngeren Japanfreunden bescherte.

Der Vorstand hat sich als effizientes Instrument der Führung unserer DJG gezeigt, als ausschließliches Entscheidungsorgan über sämtliche die DJG betreffenden Themen bei klarer Zuordnung von Verantwortlichkeiten an jedes Vorstandsmitglied und unter penibler Beachtung der Satzung der DJG. Auf dieser Basis wird 2019 mit seinen Höhepunkten Kaiserwechsel und 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft Berlin-Tokyo erfolgreich von der DJG begleitet werden.

Ich freue mich auf die Mitgliederversammlung am 26. Februar.

Ihr

Dr. Bernd Fischer

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

HypoVereinsbank Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.

IBAN DE48 1002 0890 0019 9625 71

**Eröffnungskonzert
„25. Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Tokyo“
Gemeinschaftsveranstaltung mit der Botschaft von Japan und dem Senat von
Berlin**



Jugend-Kammermusik Berlin Brandenburg

Das Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft Berlin Tokyo werden wir mit einem Konzert junger deutscher und japanischer Künstler eröffnen. Unter der Leitung von Mika Yonezawa werden 15 Jugendliche im Alter von 13 bis 25 Jahren der **Jugend-Kammermusik Berlin Brandenburg** verschiedene klassische Werke auf Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Flöte darbieten. Daneben stellt sich die Japanische Internationale Schule mit einer dreisprachigen Kyogen-Darbietung des Stückes „Busu-der Sturmhut“ vor.

Begrüßung durch **Yasushi Misawa**, Geschäftsträger, Gesandter, Botschaft von Japan

Grußwort von **Dr. Bernd Fischer**, Präsident der DJG Berlin

Grußwort von **Thomas Pröpstl**, Protokollchef des Landes Berlin und Leiter der Abteilung Internationales und Protokoll

Konzert:

W.A. Mozart, Flötenquartett in D- Dur, KV 285, 1. Satz

Ludwig van Beethoven: Duo für Violine und Fagott Nr. 2, 2. Satz und 3. Satz

Enrique Granados, Klavierquintett in g-moll, op. 49, 2. Satz

Nino Rota, Trio für Flöte, Violine und Klavier, 1. Satz

Kyogen-Aufführung „Busu –der Sturmhut“

Darius Milhaud, Streichquartett Nr. 1, 1. Satz, op. 5

Johannes Brahms, Klavierquintett, 3. Satz

Zeit: Dienstag, den 5. Februar 2019 um 18.30 Uhr

Ort: Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin

Anmeldung: aller Teilnehmer mit Vor- und Zunamen bitte bis zum 31.01.19 unter diesem Link, per E-Mail djg-berlin@t-online.de Bitte bringen Sie unbedingt ein Personaldokument zum Einlass in die Botschaft mit. [Link zur Veranstaltung](#)

**Vortrag von Dr. Kenji Kamino
„Samurai auf die internationale Ebene – Geschichte nach der Landesöffnung“**

Herr Dr. Kamino aus Hannover ist vielen unserer Mitglieder durch seine bisherigen Vorträge bestens bekannt. In diesem Jahr beleuchtet er die Rolle der ehemaligen Samurai nach der Öffnung des Landes.

Als Japan erkannte, dass fast alle südostasiatischen Länder kolonisiert waren, wurde Japanischen Politikern bewusst, dass auch Japan von einer Kolonisation durch ein westliches Land bedroht war, so dass geopolitische Gegenmaßnahmen ergriffen wurden. 15 Jahre später führte Japan Krieg mit der chinesischen Quing-Dynastie (I. Japanisch-Chinesischer Krieg) und weitere 10 Jahre später mit Russland (Russisch-Japanischer Krieg).

Die japanischen Siege in den beiden Kriegen erweckten Vorsicht unter den Weltmächten. Die USA hielten Japan für eine Bedrohung und stuften das Land als einen angenommenen Feind ein, weil sich die USA selbst für den Erwerb eigener Kolonien in China interessierten.

Europäische Staaten begannen, Japan als ihren Konkurrenten zu betrachten, weil sie ihre erworbenen Rechte in China behalten wollten.

Japan nahm am Ersten Weltkrieg als Streitmacht der Alliierten teil. Dadurch erhöhte Japan seine internationale Stellung weiter und wurde eine der fünf Weltmächte.

Der erbitterte Konkurrenzkampf auf dem chinesischen Kontinent führte zum II. Japanisch-Chinesischen Krieg und zum Pazifikkrieg mit den USA. Japan verlor den Zweiten Weltkrieg. Die japanische Kriegsserie erntete ein sozusagen „Nebenprodukt“, nämlich gab Japan Anlass zur Befreiung Südostasiens.

Vor dem Vortrag begrüßen wir ab 16.30 Uhr alle Mitglieder, die 2018 der DJG Berlin beigetreten sind.

Zeit: Dienstag, 12. Februar 2019

ab 16.30 Begrüßung der neuen Mitglieder, 18.00 Uhr Beginn des Vortrages

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: über djk-berlin.de, telefonisch über Tel. 31 99 1888 oder per E-Mail unter [djk-berlin@t-online](mailto:djk-berlin@t-online.de), [Link zur Veranstaltung](#)

Mitgliederversammlung

Für jeden Verein ist die Jahreshauptversammlung sehr wichtig. Hier haben Sie die Möglichkeit, den Vorstand über Ihre Ideen und Anregungen zu informieren, aber auch Kritik zu üben oder sich zu bedanken, wenn Ihnen das Programm gefällt. In diesem Jahr finden keine Wahlen zum Vorstand statt, wir laden Sie aber umso herzlicher zu der diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Bitte tragen Sie sich beim Betreten des Versammlungsraumes in die entsprechende Liste am Eingang ein. Bitte nutzen Sie zur Anmeldung möglichst den Link am Ende dieser Seite.

Tagesordnung

- TOP 1** Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Präsidenten, Herr Dr. Bernd Fischer
- TOP 2** Begrüßung durch einen Vertreter des JDZB
- TOP 3** Grußworte durch einen Vertreter der Botschaft von Japan
- TOP 4** Bericht des Präsidenten Herrn Dr. Fischer
- TOP 5** Bericht der Geschäftsführerin Frau Katrin-Susanne Schmidt, über das abgelaufene Jahr und die Planung für das Jahr 2019
- TOP 6** Bericht des Schatzmeisters Herrn Bernhard F. Müller
- TOP 7** Bericht der Kassenprüfer, Frau Karin Stark, Frau Barbara Auth und Herrn Jörg Schüder sowie Entlastung des Vorstandes
- TOP 8** Wahl der Kassenprüfer für das laufende Geschäftsjahr
- TOP 9** Ehrungen
- TOP 10** Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung lädt die DJG zu einem kleinen Umtrunk in das Foyer des JDZB ein.

Zeit: Dienstag, 26. Februar 2019 um 17.30 Uhr

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: über djk-berlin.de, telefonisch über Tel. 31 99 1888 oder per E-Mail unter djk-berlin@t-online.de, [Link zur Veranstaltung](#)

Vortrag Beate Wonde „Tanahashi Hanzô und Max Klinger“

„Meine Frau wird nicht jünger,
schöner wird sie auch nicht!
Halten Sie fest, was ich heute liebe.“....

„...Der Tod ist scheußlich,
geben Sie meiner Frau das ewige Leben...“

Diese Zeilen stammen aus einem Brief des Halbjapaners Tanahashi Hanzô, eines Berliner Kaufmanns, Landwirts, Juristen und Diplomaten an den von ihm verehrten Meister Max Klinger (1857-1920) vom März 1913.



Noch im selben Jahr fertigt der von fernöstlicher Kunst und Literatur faszinierte und vom Japonismus bzw. von Rodins „Hanako“-Studien beeinflusste Bildhauer, Maler und Grafiker Klinger einige Zeichnungen und die „Büste der Japanerin Tanahashi“, die im Spätwerk Klingers im Themenkreis Liebe-Erotik-Tod eine besondere Stellung einnimmt. Im Museum der Bildenden Künste Leipzig existiert lediglich ein später Bronze-Guss nach einem Gipsmodell aus dem Jahre 2005. Die Suche nach dem bislang unbekanntem Auftraggeber bzw. seiner Frau beginnt in Mori Ôgais Deutschlandzeit. Der im Februar 1885 in Berlin geborene und im November 1941 in der Charite als Beamter der Kaiserlichen Japanischen Botschaft in Berlin verstorbene Tanahashi Hanzô war Sohn von Ôgais Freund, dem Gesandten der Japanischen Vertretung in Berlin Tanahashi Gunji, und von Ida Brandt, später verheiratete von Reibnitz.

Der Vortrag wird Einblick in die weit verzweigte Recherche zu den Lebensspuren des hedonistischen Berliners Tanahashi geben, der in seiner zweiten Heimat heute als Begründer der Kakteenzucht in Japan gilt.

Beate Wonde studierte ab 1973 Japanologie und Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität und betreut als Kuratorin seit ihrer Gründung 1984 die Mori-Ôgai-Gedenkstätte. Ergebnisse ihrer vielfältigen Recherchen in Themenbereich deutsch-japanischer Beziehungen setzte sie in thematischen Ausstellungen und zahlreichen Publikationen um.

Zeit: Dienstag, den 05. März 2019 um 18.00 Uhr

Ort: Rathaus von Berlin, Rathausstr. Berlin-Mitte, Säulensaal

Anmeldung: per E-Mail djg-berlin@t-online.de oder telefonisch über 31 99 1888.

[Link zur Veranstaltung](#)

Vortrag
„Japanische Gärten in Deutschland“
Prof. em. Dipl.- Ing. Hanns Stephan Wüst (Kaiserslautern)

Herr Prof. Wüst wird zuerst über das Wesen, die Charakteristik und die besonderen Merkmale des japanischen Gartens sprechen und seine Erläuterungen durch einen Kurzfilm illustrieren.

Danach geht er im Besonderen auf den Japanischen Garten Kaiserslautern ein, der als ein ausgezeichnetes Beispiel für eine projektorientierte Kooperation im Rahmen der nunmehr 30- jährigen Städtepartnerschaft Kaiserslautern- Bunkyo-ku, Tokyo gilt. Herr Prof. Wüst wird über Geschichte, die Genese des Ausbaues und der Gestaltung, zu Zuständigkeiten und Kooperationen, zum Sponsoring, zu Veranstaltungen sowie über das Kulturprogramm im Japanischen Garten Kaiserslautern sprechen. Außerdem stellt er Überlegungen an, wie ein solcher Garten zu internationalen Begegnungen beitragen kann und welche Auswirkungen er für die Stadtentwicklung, für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in der Stadt und der Region hat. Zum Abschluss wird er einen weiteren kurzen Film zeigen, der Sie dazu anregen soll, der Stadt Kaiserslautern mit ihrem japanischen Garten selbst einen Besuch abzustatten.



Prof. em. Dipl.- Ing. **Hanns Stephan Wüst**
Garten- und Landschaftsarchitekt, Fachbereich
Umweltplanung - TU Kaiserslautern
ehemals Lehrstuhl für Landschafts-und
Grünordnungsplanung
Ideengeber, Mitbegründer und Planer des
Japanischen Gartens in Kaiserslautern und
langjährig maßgeblich im Vorstand des seit 1997
bestehenden Vereins mit inzwischen über 800
Mitgliedern tätig.

Zeit: Dienstag, 12. März 2019 um 18.00 Uhr

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: über djg-berlin.de, telefonisch über Tel. 31 99 1888 oder per E-Mail unter djg-berlin@t-online , [Link zur Veranstaltung](#)



Friedensgedenkkonzert

ANLASS „30 JAHRE BERLINER MAUERFALL“

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9 d-moll op.125



Dirigent
Toshifumi Kanai



Orchester
Berliner Symphoniker

Chor
Japanisch-deutscher Freundschaftschor



Sopran
Bettina Jensen



Mezzosopran
Bhawani Moennsad



Tenor
Clemens C. Löschmann



Bariton
Klaus Häger

Philharmonie Berlin
Montag, 25. Februar 2019, 20.00 Uhr
Gruppenbuchungen : tterasaki@gmail.com
Platzkarten abzuholen an der Vorverkaufskasse der Philharmonie
Veranstalter : MCEC-International, Inc.

Eintritt frei !

Der DJG werden voraussichtlich 50 Karten zur Verfügung gestellt, die bei Interesse von Mitgliedern der DJG im Büro bestellt werden können. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Buchungen.

Vortragsreihe zum 25-jährigen Städtejubiläum Berlin-Tokyo

Wie auch zum 20. Jahrestages des Abschlusses des Vertrages über partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Städten Berlin und Tokyo im Jahr 2014 plant die DJG Berlin auch zum **25. Jahrestag jeweils dienstags um 18 Uhr** eine Vortragsreihe im schönen Säulensaal des Berliner Rathauses. Diese Reihe wird eingerahmt von 2 Konzerten im Februar und November und Veranstaltungen im Rahmen des Manga-Wettbewerbes der DJG, der erstmalig auch von unserer Schwestergesellschaft in Tokyo zeitgleich durchgeführt wird.

Bisher haben wir die unten stehenden Termine geplant. Wir bitten Sie aber, sich immer noch einmal auf unserer Website vorher zu informieren, ob der Termin noch so steht, da es möglich ist, dass durch terminliche Erfordernisse der Senatskanzlei der Raum kurzfristig für andere Veranstaltungen genutzt werden muss und wir daher den Termin verschieben müssen.

Sollten Sie eine Idee haben, wer noch zu dem weit gefassten Thema „Berlin-Tokyo“ einen Vortrag halten könnte, geben Sie uns bitte Bescheid, wir können die Reihe gerne noch um 1-2 Vorträge erweitern.

Die Vorträge stehen allen Bürgern Berlins offen, deshalb informieren Sie bitte auch Ihre Freunde darüber. Sie sind gern gesehene Gäste!

05. März 2019	Beate Wonde, Mori-Ogai- Gedenkstätte	„Meine Frau wird nicht jünger, schöner wird sie auch nicht! Halten Sie fest, was ich heute liebe....“ Tanahashi Hanzô und Max Klinger"
23. April 2019	Dr. Annegret Bergmann	" Theaterpaläste in Tokyo und Berlin"
21. Mai 2019	Dr. Gerhard Krebs	„Die Geschichte der japanischen Botschaft in Berlin“
18. Juni 2019	Dr. Eleonore Büning	„Musikleben in Tokyo und Berlin"
09. Juli 2019	Dipl. Ing. Arch. Ulf Meyer	„Stadtentwicklung in Tokyo und Berlin“
September 2019	Dr. Volker Stanzel	„Berlin und Tokyo und die Politik drum herum“
08. Oktober 2019	Dr. Hiroomi Fukuzawa	„Smart cities, Mobilität, öffentlicher Nahverkehr und Energie - Tokyo und Berlin im Vergleich“

Ort Säulensaal des Berliner Rathauses
Zeit: Dienstags um 18.00 Uhr
Eintritt: frei

著者朗読会 《『春の庭』朗読・著者と語る》

作家の柴崎友香氏により 2014 年度芥川賞受賞作品『春の庭』が日本語で、ドイツ人女優によりドイツ語訳が朗読されます。司会はベルリン自由大学の Irmela Hijiya-Kirschner 教授です。

とき : 1月29日(火) 19時

ところ: 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U3 Oskar-Helene-Heim 下車、徒歩2分

申込み: DJG 事務局まで。Tel:030/3199 1888 E-Mail: djg-berlin@t-online.de

大使館にて《独日青少年の合同コンサートと狂言》

ベルリン・東京姉妹都市提携 25 周年を記念して、ベルリン市参事会と日本大使館が多彩な催し物を企画しています。幕開けは独・日若手演奏家によるコンサートです。また日本人学校の生徒が狂言『附子(ぶす)』を披露します。曲目はドイツ語版をご覧ください。

とき : 2月5日(火) 18時30分 (18時入館可)

ところ: 日本大使館、Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin

申込み(必須) : 1月31日までに同伴者の氏名を添えて DJG 事務局まで。

当日は身分証明書を提示してください。

講演 《開国から太平洋戦争まで—国際舞台でのサムライの軌跡》

Dr. Kamino の画像を多用しての講演。今年のテーマは日本の開国から日清・日露戦争を経て第二次大戦時まで、国際情勢と戦争に鑑みるサムライ精神の近代史です。ドイツ語・無料

とき : 2月12日(火) 18時

ところ: 日独センター

申し込み: DJG 事務局までどうぞ。

会員総会 2019 年度会員総会が開かれます。議題についてはドイツ語版をご覧ください。

とき : 2月26日(火) 17時30分

ところ: 日独センター

申込み: DJG 事務局まで

講演 《棚橋半蔵と Max Klinger》

森鷗外記念館の Beate Wonda 氏が、ベルリンに生まれ日本にサボテン栽培を紹介したとされる、棚橋半蔵の謎に満ちた生涯を中心にお話しくださいます。無料

とき : 3月5日(火) 18時

ところ: ベルリン市庁舎 Säulensaal, Rathausstr. 15, 10178 Berlin

申込み: DJG 事務局まで。

講演 《カイザースラウテルンの日本庭園》

カイザースラウテルン工科大学で長年教鞭をとってこられた Prof. em. Dipl.-Ing. Hans Stephan Wüst による講演です。東京都文京区とのパートナーシップの提携を機に造られたカイザースラウテルンの日本庭園を例に日本式造園について解説してくださいます。無料

とき : 3月12日(火) 18時

ところ: 日独センター

申込み: DJG 事務局まで。

 **achso**
Japan·Kultur·Service

- ドイツ語補習 ・ロジカル会話力
- Japanische Sprache ・Beratung
- Buch: "ach so"ドイツ・暮らしの説明書
Gebrauchsanweisung für Deutschland

Bergstraße 92, D-12169 Berlin 日本語でどうぞ
Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208
m.fisch@ach-so.com www.ach-so.com

 **HOTEL JAPAN REISEN**

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394

 **Japanische Buchhandlung**

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN

 **CHASEN®**

Import von Tee & Teartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de

 **AIKIDO**



Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA

 **ZEN TOURS**

Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

 **Knitido**

Erleben Sie ein neues Tragegefühl für Ihre Füße: Knitido Zehensocken, Quality made in Japan.

Unser Ladengeschäft
Schönhauser Allee 56
10437 Berlin

Mo - Fr 11-19 Uhr
Sa 11-18 Uhr
Tel. 030 6640 9300
www.knitido.de



天真直傳道場 *Tradition - Kultur - Freundschaft*

Tenshin Jikiden Dōjō Berlin e.V.

- Nihon Jūjutsu • Kobudō
- Budō Taijutsu • Iaijutsu

Entdecken Sie unser traditionell ausgerichtetes Training:
historische Waffen wie Katana, Bō, Hanbō, Tanbō, Tessen, Jitte, etc., sowie waffenloses Kata-Training des Jūjutsu.

Tel: 030-755 82 33 www.koryu-berlin.de

Ein besonderer Abend- Die „Junge Gruppe“ zu Besuch bei der Teemeisterin Frau Nobuko Sugai-Baumgarten von Kirsten Hoheisel

Seit wir uns im Sommer 2018 als „Junge Gruppe“ der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V. fanden, trafen wir uns bisher einmal im Monat, um bei japanischem Essen Projekte zu besprechen, ins Museum zu gehen oder einfach, um über unser Interesse an Japans Kultur zu reden.

Am 17. Dezember trafen wir uns letztmalig 2018 zu einem ganz besonderen Abend. Frau Nobuko Sugai-Baumgarten ist Teemeisterin und Präsidentin des Chado Urasenke Teeweg-Vereins Berlin e.V. Sie lud uns zu sich nach Hause ein, um für uns gemeinsam mit jungen Mitgliedern des Berliner Vereins eine Teezeremonie zu veranstalten. Natürlich freuten wir uns riesig über die große Ehre, bei einer Teemeisterin zu Gast sein zu dürfen und trafen uns entsprechend aufgeregt um 17.15 Uhr in Dahlem. Frau Sugai-Baumgarten empfing uns gemeinsam mit den jungen Mitgliedern der Teeschule Naoko, Tjaša und William. Schnell entwickelte sich bei uns jungen Leuten eine vertraute Atmosphäre und wir waren neugierig, wie wir zu unserem gemeinsamen Interesse an der Kultur Japans gefunden hatten.

Tjaša zum Beispiel erzählte, dass sie sich schon seit langer Zeit für den Kimono und damit auch für die Traditionen und die Kultur Japans interessiert. In Berlin fand sie im Chado Urasenke Teeweg-Verein die Möglichkeit, einen ganz besonderen Aspekt dieser Kultur kennenzulernen.

Wir erfuhren von Frau Sugai-Baumgarten, dass der Teeweg, in der japanischen Sprache Chado oder auch Sado genannt, mit seinen vier Leitgedanken „Harmonie, Respekt, Reinheit und Stille“ seit mehr als vierhundert Jahren in der japanischen Kultur tief verwurzelt ist.

Naoko erzählte, dass sie in ihrer Heimat Japan als Schülerin diese Tradition zunächst altmodisch fand, bestenfalls geeignet für die Oma. Dennoch erhielt sie Einblicke in einem speziellen Fach auf der privaten Mädchenschule, welche sie besuchte. Hier lernte sie neben Umgangsformen auch einiges über die Bedeutung der Teezeremonie. Später entdeckte Naoko als junge Frau ihr Interesse an den besonderen und einzigartigen Traditionen ihres Heimatlandes.

William ist nicht nur junges Mitglied des Teeweg-Vereins, sondern auch Student und war daher sofort auf gleicher Interessenebene wie die Studenten unserer „Jungen Gruppe“. Denn auch wir wurden nun gefragt, woher unser Interesse für die japanische Kultur kommt. Die Antworten waren vielfältig aber auch ähnlich.

Der „Einstieg“ war bei den meisten von uns die japanische Popkultur, also Manga und Anime. Interessant war, dass sich Naoko als Kind in Japan eher für englische und amerikanische Popkultur begeisterte. Nach dem kurzen Austausch begann die eigentliche Teezeremonie. Frau Sugai-Baumgarten hatte sie für uns als Ryurei-Teezeremonie vorbereitet. Diese Art der Teezeremonie wird an einem speziellen Tisch ausgerichtet. Von der Urasenke -Schule wurde vor fast 150 Jahren diese Art der Teezeremonie für internationale Gäste entwickelt. Wir sind der Urasenke-Schule für diese Entwicklung dankbar.

Wir sind der Urasenke-Schule für diese Entwicklung dankbar. Denn bei allem Japan-Enthusiasmus: Eingeschlafene und kribbelnde Beine beim längeren Knien auf Tatamimatten sind oft das Los für ungeübte Besucher der Teezeremonie



Naoko, Tjaša bei der Teebereitung

In ehrfürchtiger Stille schauten wir zu, wie Naoko und Tjaša für uns nun Matcha zubereiteten. Matcha ist ein grüner Pulvertée, der mit heißem Wasser aufgeschlagen wird. Wer das schon einmal ungeübt in den eigenen vier Wänden probiert hat, weiß aus Erfahrung, dass es nicht so einfach ist. Es bedarf viel Übung, um die schaumige Konsistenz von Matcha-Tee zu erreichen. Naoko und Tjaša hatten nicht nur die Professionalität für die Zubereitung, wir bewunderten auch das Gleichmaß und die große Ruhe in ihren Bewegungen. Leise erklärte uns dabei Frau Sugai-Baumgarten, dass es zwei Arten von Matcha gibt: „Usucha“ (aufgeschlagener leichter Tee) und „Koicha“ (aufgerührter starker Tee). Für jeden von uns wurde nun eine Schale „Usucha“ bereitet und einzeln überreicht. Wir bewunderten die schönen Teeschalen, welche Einzelstücke sind.



Handgefertigte Einzelstücke



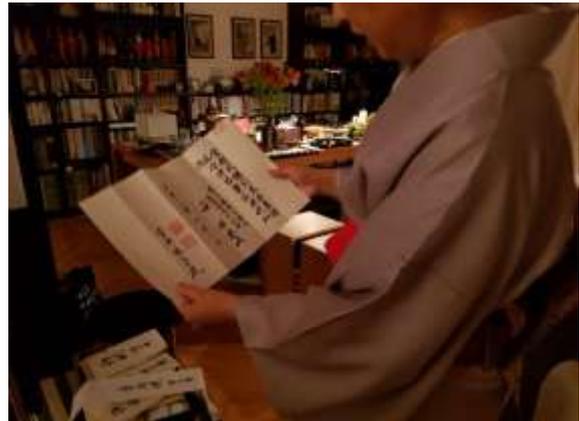
Tjaša überreicht den Tee

Tradition, ein hohes Maß an Ästhetik und Handwerkskunst sind ein fester Bestandteil der japanischen Kultur. Frau Sugai-Baumgarten zeigte uns einige der schönen Schalen, welche aus einer Manufaktur in Kyoto stammen, wo diese schon in der 16. Generation hergestellt werden. Die auf dem Foto abgebildete Schale wurde von der Keramikerin SUGITA Maryū in der 5. Generation Seikanji-gama gefertigt.

Natürlich werden die schönen Schalen nicht nach Gebrauch in nachlässiger Weise verstaut. Man lässt sie nach dem Teetrinken für zwei Tage trocknen, um sie dann in einem extra gefertigten Behälter sicher vor dem nächsten Erdbeben aufzubewahren.



Aufbewahrungsbehälter für Teeschalen



Frau Sugai-Baumgarten zeigt uns ihre Zertifikate

Unsere Fragen, die kein Ende nehmen wollten, beantworteten Frau Sugai-Baumgarten, Naoko, Tjaša und William geduldig:

Gibt es ein Zertifikat für das Zubereiten des Tees? Ja, es gibt z.B. ein Zertifikat, dass man Schüler der Teeschule ist. Dieses ist auch das erste Zertifikat, welches man erhält. Sonst sind Zertifikate auch dafür da, dass man eine bestimmte Zeremonie üben (lernen) darf. Frau Sugai-Baumgarten ließ uns einen Blick auf ihre Zertifikate werfen, welche einen ganzen Kasten beanspruchten.

Gibt es Prüfungen für das Zubereiten des Tees? Nein, die gibt es nicht.

Seit wann können auch Frauen Teelehrerinnen und Teemeisterinnen werden? Es gab schon früher Teemeisterinnen. Aber erst seit der Öffnung Japans im 19. Jahrhundert ist das populär geworden.

Gibt es Arbeitsgemeinschaften in Japans Schulen zum Thema Teezeremonie? Ja, es gibt allorts derartige Arbeitsgemeinschaften.

Welchen Stellenwert hat die Teezeremonie heute in Japan? Die Teezeremonie hat in Japan heutzutage einen sehr hohen traditionellen und historischen Wert. Man kann natürlich im Tempel, im Museum oder an bestimmte Orten Teezeremonien erleben. Menschen, die sich mit dem Teeweg beschäftigen, erhalten zu bestimmten Anlässen Einladungen für besondere Teezusammenkünfte, welche immer eine besondere Form (traditionell handgeschrieben) haben und in gleicher Weise beantwortet werden sollten. Die Stunden unseres Zusammenseins vergingen schnell. Für uns war klar, dass wir uns in Zukunft weiter austauschen möchten. Die Tradition des Urasenke Teewegs: *“wa““kei“,“sei“ „jaku“* (Harmonie, Hochachtung, Reinheit, Stille), welche sich von Kyoto weltweit ausbreitete, hatte für uns als Besucher in der hektischen Vorweihnachtszeit eine besondere Bedeutung.

Innehalten für einen kurzen Zeitraum abseits einer fortwährenden medialen Präsenz.

Manga: Was ist BL? Was ist Yuri? Beitrag von Matsuko Tomita

Wir stellen hier **BL und Yuri** vor, denn sie gehören wirklich zu einer der größten Besonderheiten (Kuriositäten) von Manga und damit zur geheimen Welt der Kenner und Fans.

Wer denkt, dass Japaner und die japanische Gesellschaft konservativ seien und liberale Liebesverhältnisse in Japan nicht so offen ausgelebt werden wie in Europa, irrt sich. In Manga toben alle Liebesformen der LGBT: homosexuelle Liebesdramen, lesbische Komödien, transsexuelle Jungen und Mädchen sowie Geschlechtswechsel als Magie in der Fantasiewelt.

Bereits in den frühen 1960-er Jahren hat der Manga-Meister *Tezuka Osamu*, in Japan auch der „Gott des Manga“ genannt, mit seinem Shojo-Manga „Ribbon no Kishi“ Themen wie Bisexualität, Geschlechtswandel und Androgynie behandelt.

BL, wörtlich Boy's Love, ist eine schwule Liebes-Story, die von Frauen für Frauen gezeichnet ist. Es handelt sich hier um ein Zweiggenre des Shojo-Josei-Manga (Manga für junge Frauen), denn sowohl die Zeichner als auch Leser von BL-Manga sind weiblich. Besonders daran ist, dass diese schwulen Liebesgeschichten mit den realen Homosexuellen nichts zu tun haben. Das bedeutet, dass die BL eigentlich rein weibliche erotische Fantasiegeschichten für Frauen sind.

Die Zahl der Publikationen der BL-Manga wird seit den 1990-er Jahren immer größer und nimmt heute einen sehr großen Marktanteil ein. BL-Manga erweitert sich vor allem im sogenannten Fan-Fiction-Dojinshi-Markt (von Amateurzeichnern im Selbstverlag herausgegebene Manga) wie z. B. auf der Comiket Tokyo, dem größten Manga-Comic-Markt für Amateure der Welt.

Die Leserinnen der BL nennen sich „Fu-Joshi“ wörtlich „verfaultes Mädchen“. Sie werden als weibliche Otaku (Nerd) betrachtet.

Im Ausland ist BL inzwischen bei weiblichen Fans sehr populär. Seit ca. 2010 ist BL auch in Deutschland so beliebt, dass aktuell fast die Hälfte der Publikationen der japanischen Shojo-Manga in Deutschland zum Thema BL veröffentlicht werden.

Yuri, wörtlich Lilie, ist eine lesbische Liebesgeschichte und gehört wie auch BL zum Shojo-Josei-Manga. Anders jedoch als BL sind die Zeichner und Leser von Yuri nicht nur weiblich, sondern auch männlich. Im Vergleich zu BL besitzen Yuri-Manga einen geringeren Marktanteil, aber anders als BL bilden Yuri-Manga häufig die Vorlagen zu Anime-Filmen, welche im Fernsehen gezeigt und als DVD-Film verkauft werden. BL-Publikationen beschränken sich dagegen fast nur auf Manga in Buchform.

Im Zeichenstil und in der Thematik gibt es sehr große Unterschiede zwischen BL und Yuri.

1. In Yuri sind die Protagonistinnen meistens Schulmädchen und entsprechend geht es um Schulmädchenliebe/-freundschaft in niedlichen, humorvollen Komödien. Dagegen herrscht in BL eindeutig Vielfältigkeit der Themen und des Alters: von Schuljungen bis zu 40-jährigen Firmenangestellten. Es gibt nette boy-meets-boy-Stories in Highschool-, Vampirgeschichten, Liebeskonflikten zwischen erwachsenen Männern und blutige Liebestragödien der Yakuza-Männer.
2. Yuri-Manga wird meistens im Stil der niedlichen Anime-Art gezeichnet, während es in BL sehr unterschiedliche Zeichenstile gibt.

Hier sind zwei Beispiele für **Yuri** und **BL**:



©yuruyuri



Illustration: Mutsuko Tomita

8 Stellen als Assistenz für die Koordination Internationaler Beziehungen (CIR) sind aktuell im Rahmen des Japan Exchange and Teaching Programme (JET-Programm) 2019 der japanischen Regierung ausgeschrieben.

Bewerben für diese Vollzeitstellen (für mind. 1, max. 5 Jahre ab August 2019) in ganz Japan können sich deutsche Staatsangehörige mit gutem Japanisch (mind. Niveau JLPT 2) und natürlich gutem Englisch sowie einem Hochschulabschluss bis Ende Juli 2019.

Alle Infos und aktuellen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsfrist: 16. Februar 2019) sind auf der Homepage der Botschaft von Japan in Berlin zu finden: <http://www.de.embjapan.go.jp/austausch/jet.html>

ながく日本に住んでいる外国人がよくする9つのこと・第1話

絵・文：アナリザ・シュミット（日独協会研修生）

来日する外国人が思わずやらかしてしまうことや、日常生活でのミスに関しては結構いろいろ報告されている。今回は逆の見方で、日本に長く住んでいる外国人がどんな日本人の習慣に染まっていくかについて語りたいと思う。日本化した外国人を表す「畳化（tatamisieren）」という言葉がある。これは「畳」から派生した言葉だ。元々、このテーマで記事の一つだけ書こうと考えていたが、畳化現象を一つずつ挙げていくと長くなってしまうので、3回の記事に分けることにした。今回は第一話となる。

その1：ラーメンや鼻をすすること



きっとドイツ人の読者にとって少し不快な話かもしれない。ヨーロッパで食べながら音を立てるのはNGだが、日本でラーメンを食べるなら別だ。ラーメンを静かにすすると店員に「美味しくないんじゃないか」と思われる。鼻をすすっている人は、ティッシュを持っていないので、そうしているようだ。留学した時に、本屋である外国人が鼻をすすっているのを見かけた。「完全に畳化したな」と思った。実は私も日本に留学したときに鼻をすするのに慣れてしまった。ドイツで冬に、たまにティッシュを持っておらずどうしようもなく、鼻をすすってしまい、周りの人達に変な目で見られる。日本の路上のいたるところでティッシュが配られているのは便利だ。

その2：どんなことでもお辞儀をすること

日本で相手の人に敬意を表すためにお辞儀するのは当たり前のことだ。外国人もその習慣にすぐ慣れる。挨拶やお別れのときにはじまり、街や電車やデパートといったところで周りの人に迷惑をかけたり、失礼なことをした時にもお辞儀するのは普通。そして、電話で話すときも最後に軽い会釈をする。ある日、ドイツでも自分がお辞儀をしようとしていることに気づいた。

その3：アレルギーや風邪のときにマスクをつけること

日本で風邪を引いたときにマスクをつけるのは当たり前のことだ。春になると、マスクをつけている人をよく見かける。それは、多くの日本人が花粉症にかかっているからだ。最初、来日した時に一番驚いたことだった。ドイツでは相手に顔を見せるのが普通なので風邪を引いてもマスクをつけない。例えば、デモ活動などの時に顔を覆い隠すことは法律的に禁止されている。

風邪や花粉症の時だけではなく、顔に気になるにきびができたり、朝に化粧する時間がない時にもマスクをつけることがあると聞いた。加えて、じめじめした夏に対して冬の時期は空気が非常に乾燥しているので、鼻粘膜が乾くのを予防するためにマスクをつけるのもいいかもしれない。

三年以上、日本に滞在する外国人も、日本人と同じように花粉症を患うようになると聞いたことがある。それゆえにマスクをつけるかもしれないし、それとも外国人の外見を隠して、目立たずに出かけるためかもしれない。

次回に続く！

9 Dinge, die Ausländer machen, wenn sie längere Zeit in Japan leben: Teil 1 Anna-Lisa Schmidt (Praktikantin) der JDG Tokyo

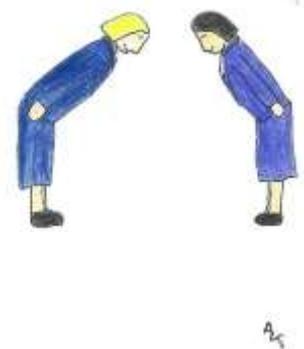
Es wird viel darüber berichtet, in welche Fettnäpfchen Ausländer so alles treten können, wenn sie sich nach Japan verirren. Oder welche Fehler alle so gemacht werden, wenn man in Japan lebt. Heute möchte ich einmal den Spieß umdrehen und darüber berichten, was Ausländer sich im Laufe der Zeit für japanische Gepflogenheiten angewöhnen, wenn sie sich länger in Japan aufhalten. Hierfür gibt es auch den wunderbaren Ausdruck „tatamisiert werden“, abgeleitet von der Tatami-Matte. Ursprünglich wollte ich nur einen Artikel zu diesem Thema schreiben. Da jedoch die einzelnen Informationen zu kurz kommen würden, habe ich mich dazu entschieden, einen Dreiteiler daraus zu machen. Diesmal stelle ich den ersten Teil vor.

Nr. 1: Nudeln schlürfen und Nase hochziehen

Hier wird der eine oder andere Leser das Gesicht verziehen. Schließlich ist es in Europa eine Unsitte beim Essen Geräusche zu machen oder einfach die Nase hochzuziehen. In Japan ist es jedoch genau andersherum. Wer hier nicht die Nudelsuppe schlürft, ist gleich bei den Anderen unten durch. Und was das Nasehochziehen betrifft: Meistens haben die Betroffenen kein Taschentuch dabei und müssen daher die Nase immer hochziehen. Einmal habe ich im Buchladen einen westlichen Ausländer beobachtet, wie er die Nase hochgezogen hat. Dabei habe ich mir gedacht, dass er perfekt „tatamisiert“ ist. Da ich bereits ein Jahr in Japan gelebt habe, habe auch ich mir diese, aus westlicher Sicht gesehene, Unsitte angewöhnt. Wenn ich in Deutschland im Winter auf der Straße die Nase hochziehe, werde ich immer komisch angesehen. Denkt man einmal genauer darüber nach, erscheint einem auf einmal die inflationäre Verteilung von Taschentüchern auf der Straße sinnvoll.

Nr. 2: Sich bei jeder Kleinigkeit verbeugen

In Japan gehört es zur Kultur sich zu verbeugen. Damit zeigt man der anderen Person gegenüber seinen Respekt. Auch diese Sitte gewöhnen sich Ausländer an, wenn sie längere Zeit in Japan leben. Sei es bei der Begrüßung und Verabschiedung oder einfach auf der Straße, um sich zu entschuldigen. Dies betrifft nicht nur den Alltag auf der Straße, wo man mit Menschen interagiert. Auch am Telefon verbeugt man sich am Ende. Ich habe mich auch einmal dabei ertappt, wie ich mich in Deutschland verbeugen wollte.



Nr. 3: Einen Mundschutz bei Erkältungen und Allergien tragen



Es ist in Japan normal, bei Erkältungen einen Mundschutz zu tragen. Auch in der Frühlingszeit sieht man sehr häufig Menschen, die einen Mundschutz tragen. Dies hat einfach damit zu tun, dass sehr viele Menschen in Japan unter einer Pollenallergie leiden. Als ich das erste Mal in Japan war, hat mich das total überrascht. In Deutschland ist es normal, dass man das Gesicht der anderen Person sieht. Bei Demonstrationen zum Beispiel ist es verboten, das Gesicht gänzlich zu verdecken.

Ich habe einmal gehört, dass nicht nur bei Erkältungen ein Mundschutz getragen wird, sondern auch wenn man einen unschönen Pickel hat oder keine Zeit zum Schminken. Und es kommt noch ein weiterer Aspekt hinzu: Im Winter ist die Luft im Gegensatz zum Sommer extrem trocken, weshalb die Nasenschleimhäute austrocknen und gereizt werden. Hierbei ist das Tragen eines Mundschutzes ebenfalls sinnvoll. Ausländer, die mehr als drei Jahre in Japan leben, so habe ich gehört, bekommen ebenfalls eine Pollenallergie. Daher erklärt es sich von selbst, dass diese einen Mundschutz tragen. Oder wollen sie einfach nur mit dem Mundschutz ihr ausländisches Aussehen verdecken, um inkognito unterwegs zu sein? Sie können ja einmal darüber nachdenken.

Ausstellung von Kyoco Taniyama

Stone will flow, leaves will sink....



Ausstellungsdauer: bis 10. 02.2019,
dienstags bis sonntags 14-17 Uhr,
sonntags 16-17 Uhr ist die Künstlerin
anwesend und brennt Weihrauch für die
Besucher ab....

Ort: Künstlerhaus Bethanien,
AUSSTELLUNGSRÄUME: Kottbusser
Straße 10,10999 Berlin

Eintritt: frei

Sa +So	26. + 27.01.	10.00- 20.00	Stand der DJG beim Japan-Festival in der Urania	Urania
Di	29.01	19.00	Lesung mit der japanischen Akutagawa- Preisträgerin Tomoka Shibasaki „Frühlingserwachen“ in Zusammenarbeit mit dem be. bra Verlag und JDZB mit Unterstützung des Japanischen Kulturinstituts/Japan Foundation	JDZB
Di	05.02.	18.30	Eröffnungskonzert „25. Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Tokyo“- mit Mitgliedern der Jugend-Kammermusik Berlin Brandenburg und Schülern der Japanischen Internationalen Schule Berlin	Botschaft von Japan
Di	12.02.	16.30 18.00	Begrüßung der neuen Mitglieder Dr. Kamino Hannover, Vortrag „Samurai auf die internationale Bühne -Geschichte nach der Landesöffnung –“	JDZB
Mo	25.02.	20.00	9. Sinfonie von Ludwig v. Beethoven (50 Karten)	Philharmonie
Di	26.02.	17.30	Mitgliederversammlung	JDZB
Di	05.03	18.00	Vortrag Beate Wonde: “Tanahashi Hanzô und Max Klinger"	Säulensaal Rathaus
Di	12.03	18.00	Vortrag von Prof. Hanns Stephan Wüst „Japanische Gärten in Deutschland“	JDZB

Die DJG ist neben den Mitgliedsbeiträgen auch auf Spenden angewiesen, um die anfallenden Kosten zu begleichen und ein möglichst vielfältiges Programm zu gestalten. Im Jahre 2018 haben uns viele Mitglieder über ihren Mitgliedsbeitrag hinaus mit Spenden unterstützt. Zum einen für die Musikinstrumenten-Spende an die Hochwasseropfer in Japan, zum anderen aber auch für unsere DJG-Arbeit in Berlin.

Dafür danken wir allen!

Ein besonderes Dankeschön an Karin und Hans-Georg Stark, Dr. Jürgen Seiffert, Lutz und Petra Beyer, Frank und Carolin Sachse-Henninger, Ingelore Kerkau, Hiroko und Dr. Shigeo Kashiwagi, Dr. Verena und Ingolf Materna, Wolf-Dietrich Materna, Munehisa und Mieko Takeya sowie Dietgard und Fritz Krüger, um nur einige **stellvertretend** zu nennen.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung auch im Jahre 2019!

**Sehnsucht nach Sonne
hellen, längeren Tagen.
Üb' dich in Geduld!**

Haiku von Barbara Link